KN EVENTS

Status quo und Perspektiven ... ... aufgezeigt

Ob Beschleunigung von Zahnbewegungen, skelettale Verankerung, bildgebende Diagnostik, Biomechanik, Aligner, Schlafapnoe, Klasse II-Behandlung usw. – die Themenpalette war breit gefächert und sorgte für volle Vortragssäle.

KN Fortsetzung von Seite 1

Wadhwa resümierte daher, dass die Rolle von Vibration hinsichtlich kieferorthopädischer Zahnbewegung nach wie vor unklar sei, Studien an Tieren jedoch vermuten ließen, dass durch sie evtl. die alveoläre Knochendichte erhöht werden könne.

Interessant in diesem Zusammenhang war auch der Vortrag von Dr. Ki Beom Kim (St. Louis University), der die Frage in den Raum stellte „Is There a Fast Lane in Orthodontics?“ Dabei widmete er sich zunächst der Studie von Uribe et al.[4], die versuchte, zu klären, inwieweit Patienten und Eltern bereit für den Einsatz von zusätzlich zur KFO-Therapie eingesetzten Maßnahmen zur Reduzierung von Behandlungszeiten seien. So zeigten sich die Befragten (200 Jugendliche, deren Eltern [200], 50 Erwachsene sowie 683 Kieferorthopäden) etwa gleich interessiert an solchen Techniken, wobei jedoch Unterschiede bzgl. Akzeptanz der verschiedenen Ansätze sowie des Prozentsatzes an Mehrkosten existierten. Die meisten Kieferorthopäden wären bereit, bis zu 20 % ihrer Behandlungskosten für solche Techniken auszugeben und entsprechend mehr in Rechnung zu stellen, wobei sie jedoch befürchten, dass dies ein Problem für die Gebührenerfassung darstellen könnte. Patienten wären bereit, ebenfalls bis 20 % an Mehrkosten zu akzeptieren. In allen Gruppen fanden die weniger invasiven Techniken eine größere Akzeptanz (z. B. für Vibration: 59,3 % der Jugendlichen, 62 % der Erwachsenen und 37,8 % der Kieferorthopäden; für Kortikotomie: 18,6 %, 16,3 % und 25,8 %). Anschließend ging Kim ebenfalls auf den Effekt des Einsatzes von Vibrationsgeräten sowie auf die Photobiomodulation (Low Level Laser Therapie) ein[2,5–11], wobei sein Resümee analog dem von Wadhwa ausfiel. Danach gefragt, ob sie eine Kortikotomie-unterstützte KFO-Behandlung einer Extraktion vorziehen würden, antworteten 92 % der im Rahmen einer Studie[12] befragten Patienten mit Nein und nur 8 % mit Ja. Selbst, wenn dadurch die Behandlungszeit um die Hälfte reduziert werden würde, wären nur 32 % der Befragten dafür und 68 % dagegen. Als Hauptgrund für die Entscheidung gegen solch eine Maßnahme sahen 54 % der Befragten die Angst vor dem Eingriff und 37 % die zu erwartenden Schmerzen. Wirklich interessante Fakten, die Kim da präsentierte. Auf die eingangs gestellte Frage zurückkehrend, fasste er seinen Vortrag wie folgt zusammen: Ja, es gibt eine „Fast Lane“, jedoch nur für eine kurze Zeit. Chirurgische Techniken scheinen hierbei soweit zu funktionieren. Für die nichtchirurgischen Maßnahmen gibt es jedoch nach wie vor keine stichhaltigen Belege. Hinsichtlich des Kostenvorteils bei Einsatz genannter Maßnahmen muss genauestens geprüft werden.

Ohne Namen zu nennen und mit Rücksicht auf etwaige Befindlichkeiten innerhalb der AAO – so mancher Vortrag war dem aufmerksamen Teilnehmer bereits aus den letzten Jahren bekannt. Oft wurde sich nicht einmal mehr die Mühe gemacht, wenigstens den Vortragstitel zu ändern, was eigentlich sehr schade war. Doch, es gab trotzdem zahlreiche tolle Beiträge, für die allein es sich schon gelohnt hat, zum diesjährigen Kongress zu reisen. Einer davon war der Vortrag von Prof. Dr. James Mah (University of Nevada), auf den an dieser Stelle noch kurz eingegangen werden soll. Mah sprach über den Einsatz kieferorthopädischer Bilderfassung zur forensischen Identifikation. Dabei stellte er anhand diverser Studien drei Methoden vor – die laterale cephalometrische Analyse, die radiologische Analyse sowie die Untersuchung der Stirnhöhle. So zeigte z. B. eine Untersuchung von insgesamt 114 Schädeln (Veyre-Goulet et al.[13]), dass sich anhand von FRS-Aufnahmen mit 95,6%iger Genauigkeit das Geschlecht bestimmen lasse, wobei bestimmte Variablen hinsichtlich des jeweiligen ethnischen Hintergrunds variieren können. Was die Stirnhöhle angeht, ist deren Form bei jedem Menschen unterschiedlich ausgeprägt, sodass diese wie eine Art Fingerabdruck fungieren kann. Generell ist die Stirnhöhle bei Männern größer als bei Frauen und aufgrund ihrer geschützten Lage im Schädel nach dem Tod meist gut erhalten. In der Forensik werden hierbei vor allem zwei Methoden eingesetzt – die Morphologie zur Identifikation einer Person (Röntgenaufnahmen ante und post mortem werden übereinandergelegt) und die Morphometrie zur Geschlechterbestimmung (Größenbestimmung der Stirnhöhle). Was die radiologische Analyse des temporalen Knochens angeht, können hierbei z. B. die Möglichkeiten der 3-D-Diagnostik (DVT) genutzt werden. Mit deren Hilfe lässt sich zwar auch das Geschlecht bestimmen, jedoch weniger zuverlässig, so Mah resümierend.

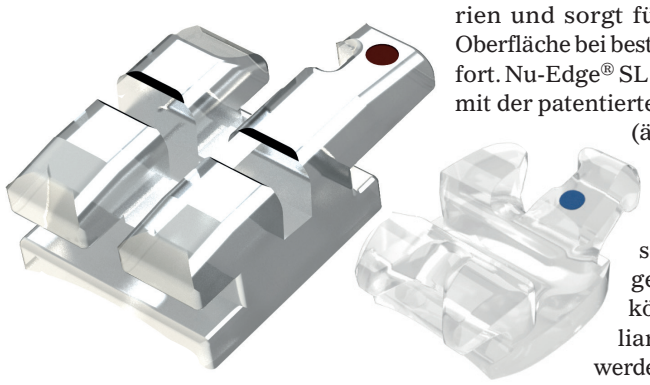
EASY DRIVER (Fa. PSM; Vertrieb über dentalline).

Die diesjährige Jacob A. Salzmann Lecture hielt Lawrence F. Andrews (l.). Er stellte die sechs Elemente der kieferorthopädischen Philosophie vor. Prof. Dr. James Mah (Mitte) begeisterte mit einem Vortrag, der sich dem Einsatz kieferorthopädischer Bilderfassung in der forensischen Identifikation widmete, während Dr. Donald J. Ferguson (r.) zusammen mit Dr. William M. Wilcko (nicht im Bild) zum Thema „Periodontally Accelerated Osteogenic Orthodontics" sprach.

Industriemesse

Brackets/Bögen

Das bekannte Nu-Edge® Standardbracket (Fa. TP Orthodontics) wird jetzt auch als selbstligierende Version angeboten.



LUNA™ und Avex® Suite CX_2 (Fa. opal® Orthodontics)

Das ebenfalls aus einer Kobalt-Chrom-Legierung gefertigte Bracket verfügt über einen patentierten Clip (Dumbbell Mechanism), welcher hörbar einrastet, sobald sich der Bogen sicher im Slot befindet. Ein spezielles Verfahren zur Oberflächenbehandlung reduziert die Friktion, minimiert die Anhaftung von Bakterien und sorgt für eine glatte Oberfläche bei bestem Tragekomfort. Nu-Edge® SL Brackets sind mit der patentierten Maze Basis (ähnlich einem Labyrinth) ausgestattet. Im Design geschickt verborgene Tie-Wings können als Auxiliary Slot genutzt werden oder ermöglichen bei Bedarf den Einsatz von Ligaturen. Die Brackets sind von 5-5 OK/UK im System McLaughlin/Bennett/Trevisi beziehbar. TP Ortho stellte mit eXact® Clear zudem ein neues lichthärtendes Adhäsiv mittlerer Viskosität vor. Dieses kann für Metall-, Kunststoff- oder Keramik-Attachments eingesetzt werden und härtet völlig klar aus, wodurch es insbesondere für ästhetische Brackets gut geeignet ist.

FORESTADENT präsentierte den aus einer Kupfer-NiTi-Legierung gefertigten DuoForce® Bogen, der zwei unterschiedliche Kraftzonen aufweist, die fließend ineinander übergehen. Während im Frontzahnbereich des ausschließlich in Vierkantform beziehbaren Bogens ein sehr niedriges Kraftniveau agiert, werden im Seitenzahn- bzw. Molarenbereich stärkere Kräfte generiert. Dem Kieferorthopäden wird somit ermöglicht, bereits in der Anfangsphase der Behandlung eine Ausrichtung der Frontzähne bei gleichzeitiger Torquekontrolle zu realisieren, was nicht nur die Therapie beschleunigt, sondern auch die Zahl der Bögen minimiert. Eine weitere Neuheit wurde mit Tulip gezeigt. Hierbei handelt es sich um ein Einfach-Bukkalröhrchen, das aus Edelstahl gefertigt und mit zwei verschiedenen Slotgrößen (.018″ x .025″ oder

Fortsetzung auf Seite 30 KN

Veranstaltungsort war das Orange County Convention Center – das zweitgrößte in den Staaten.

ANZEIGE

d.tec
SOLUTIONS

Die neue Generation – TRIOS® 3 Ortho

Abdrücke, die Eindruck hinterlassen

3Shape´s dritte Generation intraoraler Scanner ist in Stiftform, mit Griff und als Integration in eine Behandlungseinheit erhältlich.
TRIOS® 3, TRIOS® Color und TRIOS® Standard für die digitale Abformung in kieferorthopädischen Praxen.

TRIOS® Color und Standard

DentaCore GmbH
Bessemerstraße 16
12103 Berlin
Deutschland
Tel +49 (0)30 / 710 96 19 00
Fax +49 (0)30 / 710 96 19 05

Rothaus 5
79730 Murg
Deutschland
Tel +49 (0)7763 / 927 31 05
Fax +49 (0)7763 / 927 31 06

mail@dentacore.com
www.dentacore.com

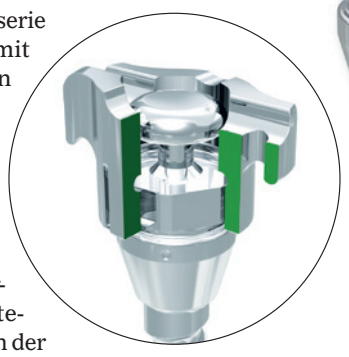
dentacore
DIGITAL DENTISTRY

d.tec, d.lab und d.dev sind Unternehmungen der DentaCore GmbH.

Mit 357 ausstellenden Firmen informierte die parallele Industrieausstellung über Produktneuheiten.

KN Fortsetzung von Seite 29

.022″ x .025″) angeboten wird. Tulip bietet einen extragroßen, tulpenförmigen Einsuchtrichter, der ein leichtes Einführen des Bogens gewährleistet. Zudem ist das Röhrchen extrem flach gestaltet. Eine neue ästhetische Bogenserie stellte Adenta vor. So sind mit BEAUTYDENT™ bereits in Kürze superelastische NiTi-Bögen sowie Stahlbögen in rund und vierkant erhältlich, die mit einer verfärbungsresistenten Silber-Biopolymer-Beschichtung versehen sind. Das dafür verwendete antibakterielle Material wird bereits erfolgreich in der Medizintechnik eingesetzt (z. B. bei künstlichen Herzen). Im Gegensatz zu Teflon-Beschichtungen ist es nicht toxisch. Zudem lässt sich das Beschichtungsmaterial nicht vom Bogen abziehen. Aufgrund eines speziellen Fertigungsverfahrens kann dieses vielmehr nahtlos in die Oberfläche des darunter liegenden Bogens eingearbeitet werden, was sich positiv auf dessen Gleiteigenschaften auswirkt. Eine komplett neue Bracketserie inklusive Bögen ist über Lancer erhältlich. VELOCITY™ umfasst ein passives



sowie zwei aktive SL-Brackets mit NiTi-Clip (Metall- und Keramikvariante), ein Standard-Mini-Twin-Bracket, Bukkalröhrchen sowie NiTi-, Edelstahl-, Copper-NiTi- und ästhetische Bögen (beschichtet). Reliance bietet seinen bekannten GOLD ORTHO-FLEXTECH® Retainerdraht nun auch als Edelstahl-Variante an (auf Spule). Zudem präsentierte gleiche Firma einen weiteren neuen lingualen Retainerdraht – EXTEND® LTR. Dieser wird aus einem nickelfreien TMA-Bogen geringer Dimension (.027″) gefertigt, ist in fünf Größen (18, 20, 22, 24, 26 mm) beziehbar und eigne sich aufgrund seiner abgeflachten, angewinkelten Klebepads insbesondere zur Langzeit-Fixierung von Eckzahn zu Eckzahn.

tomas®-pin EP (Elastic Palatal) (Fa. Dentaurum)

Auch OrthoClassic (Vertrieb: Greiner Orthodontics oder World Class of Orthodontics/Ortho Organizers GmbH) hat einen neuen Retainerdraht im Portfolio – den DEAD SOFT™. Dieser ist aus Edelstahl gefertigt und lässt sich mittels gängigen Adhäsivs und ohne Abdrucknotwendigkeit problemlos und direkt auf den Zähnen fixieren – einfach messen, in der Länge anpassen, in Form biegen und kleben. Über dieselbe Firma ist nun auch das beim letzten AAO angekündigte, ästhetische H4 GO™ Bracket beziehbar. Dieses ist – wie das ebenfalls ästhetische C-Thru™ Bracket – aus Hybrid Resin gefertigt und komplett transparent. H4 GO™ ist mit der patentierten Treadlock® Fischgrätenbasis ausgestattet, die Adhäsivüberschüsse beim Kleben minimieren soll. Das Bracket ist vorerst in der .022″er Technik von 5-5 für den OK/UK erhältlich (3-5 mit Haken). Zudem hat OrthoClassic neue, zusätzliche Bögen mit Stopps (Dr. Tom Pitts Bogenform) ins Programm aufgenommen sowie eine Adhäsivlinie mit chemisch sowie lichthärtenden Klebern (Trubond). opal® Orthodontics hat seine Avex® Suite Serie um ein ästhetisches Bracket ergänzt. Avex® Suite CX_2 ist aus einer polykristallinen, verfärbungsresistenten Materialmischung gefertigt und verfügt über eine anatomisch geformte Gitternetzbasis für ein optimales Positionieren am Zahn. Das zweiflügelige, flache, stark verrundete Design weist großzügig gestaltete Unterschnitte auf, wodurch die Nutzung von Ligaturen und Ketten erleichtert wird. Avex® Suite CX_2 ist im System McLaughlin/Bennett System 4.0™ erhältlich und kann z. B. mit den zahnfarben beschichteten VIA Bögen Pearl eingesetzt werden. Gleiche Firma präsentierte noch ein weiteres ästhetisches Standardbracket – LUNA™. Dieses ist in den beiden Prescriptions Opal® MB sowie Opal® R bestellbar (Eckzahn- und Prämolarenbrackets OK/UK optional mit Haken).

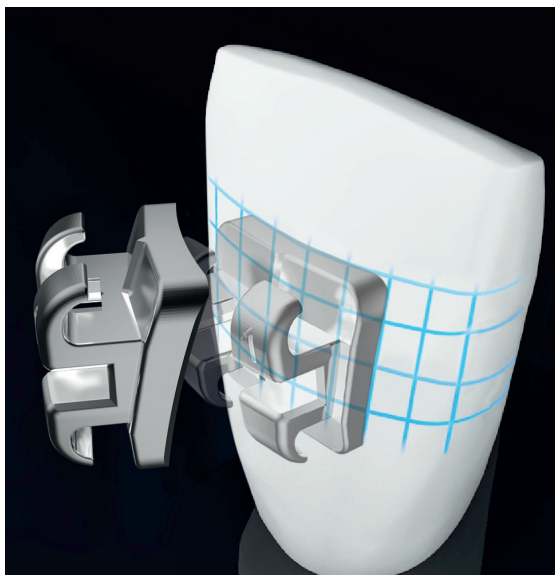
Das LEGEND mini Metall-Standardbracketsystem (Fa. GC Orthodontics) ist jetzt auch mit rhodinierter Oberfläche als LEGEND mini RC beziehbar. Die weißgolden schimmernden Brackets entsprechen höchsten ästhetischen Ansprüchen. Sie bieten ein flaches Profil, einen CNC-gefrästen Slot für höchste Präzision und Kontrolle bei der Übertragung von Torque, Angulation, In/Out und Offset sowie eine anatomisch geformte Gitternetzbasis für optimalen Halt am Zahn. Distogingivale Farbmarkierungen sowie eine Längsachsenmarkierung gewährleisten ein einfaches Positionieren des rhomboiden Brackets. LEGEND mini RC ist im .018″ und .022″ Slot in McLaughlin/Bennett/Trevisi bestellbar. Eine weitere Neuheit wurde mit den LEGEND LP Kleberöhrchen mit vergrößerter mesialer Öffnung zum leichteren Einführen des Behandlungsbogens sowie einem extraflachen Profil und optimaler Häkchenposition für besten Patientenkomfort gezeigt.

FORESTADENT hat sein bekanntes Sprint® Standardbracket überarbeitet und somit den anderen Mitgliedern der hochmodernen Sprint® Familie angepasst. Sprint® II ist aus hochfestem Edelstahl gefertigt und weist im Gegensatz zum Vorgänger einen deutlich verrundeten Bracketkörper auf, der aufgrund einer speziellen Oberflächenbehandlung zudem extrem glatt gestaltet ist. Neu ist des Weiteren die patentierte Hakenbasis, welche anatomisch gewölbt und mit einem umlaufenden Rand für ein optimales Platzieren ausgestattet ist. Dank spezieller Schrägen an der mesialen sowie distalen Seite der Basis kann das Debonding mittels Zange auf einfache und sichere Art erfolgen. Sprint® II Brackets werden von 5-5 OK/UK (3-5 optional mit Haken) in den Systemen Roth und McLaughlin/Bennett/Trevisi angeboten.

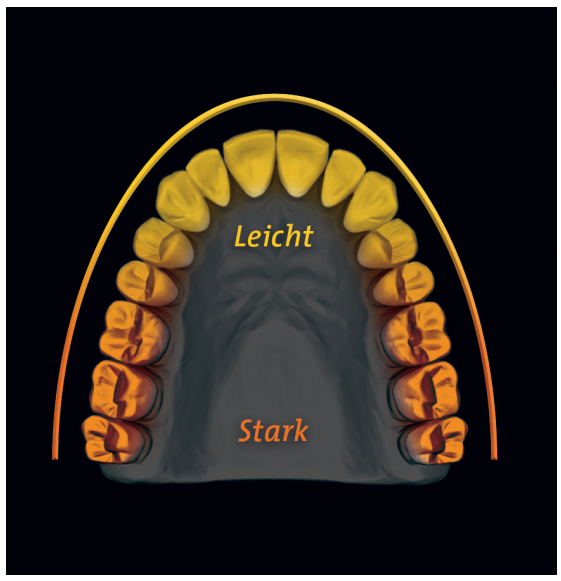
Bei American Orthodontics ist eine neue Bogenserie im Juni erhältlich. Die NT3™ SE NiTi-Bögen bieten laut Herstellerangaben eine außerordentliche Superelastizität sowie einen einzigartigen Formgedächtniseffekt – für präzise Behandlungskontrolle

Nicht selten nahmen sich die Referenten ausgiebig Zeit, um Fragen von Teilnehmern zu beantworten. Im Bild: Dr. Ki Beom Kim, der zu Möglichkeiten der Beschleunigung kieferorthopädischer Zahnbewegungen informierte.

MEMOTAIN® (Fa. CA Digital) *(Foto: Dr. Pascal Schumacher)*

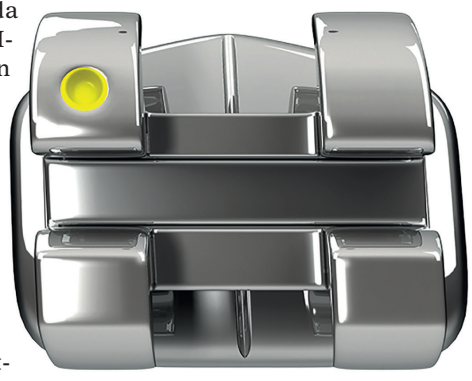


Sprint® II (Fa. FORESTADENT)



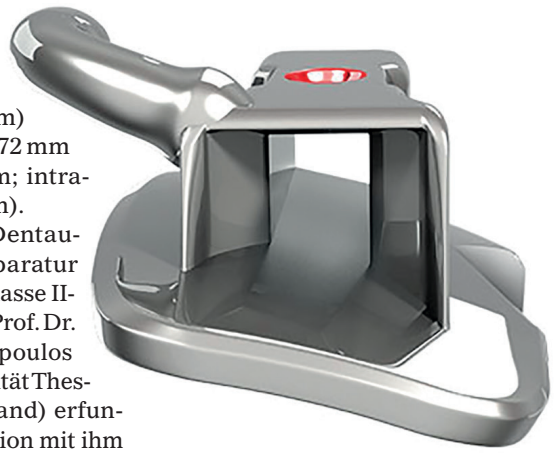
DuoForce® (Fa. FORESTADENT)

und voraussagbare Ergebnisse. Es werden insgesamt drei Bogenformen angeboten – Natural Arch Form I und III (wahlweise mit Dimpel) sowie VLP Arch Form (Universal OK/UK: optional mit Dimpel und Stopps; UK: VLP small [oder klein] wahlweise mit Dimpel); als Rund- oder Vierkantbogen.
Bei DENTSPLY GAC konnte sich u. a. über die neue PLUS Linie informiert werden. Diese umfasst derzeit das OmniArch® PLUS Standardbracketsystem sowie die BioForce PLUS Bogenserie. Beide werden in der neuen, hochmodernen Produktionsanlage in Sarasota/Florida gefertigt. Die im MIM-Verfahren hergestellten OmniArch® PLUS Brackets im Twin-Design verfügen über eine rhomboide Form, digital geplante Tie-Wings für eine optimale Anwendbarkeit, präzise abgestimmte Angulations- sowie Torquewerte, einen auf die Gitternetzbasis aufgeschweißten Bracketkörper für höchste Stabilität und Präzision sowie abgeschrägte Wände am Sloteingang, die ein Verkanten des Bogens verhindern sollen. Die wärmeaktiven, superelastischen BioForce PLUS Bögen verfügen über drei Kraftzonen, wodurch die jeweils optimale Kraft agieren kann. Im Frontzahnbereich wirken die niedrigsten Kräfte, die im Prämolarenbereich mit den etwas stärker ausgeprägten Zahnwurzeln leicht ansteigen, um im Molarenbereich ihr höchstes Niveau zu erreichen. Dies reduziert die Zahl der benötigten Bögen, da ein gleichzeitiges Nivellieren, Aufrichten sowie Torquen der Zähne erfolgen kann.



LEGEND mini (oben) im Vergleich zum LEGEND mini RC (unten) (Fa. GC Orthodontics).

Skelettale Verankerung
Dentaurum hat sein bekanntes tomas®-System um den tomas®-pin EP (Elastic Palatal) erweitert und bietet ab sofort eine Auswahl neuer Abutments zur direkten und indirekten Kopplung an, vor allem für den Einsatz im Gaumen. Während der tomas®-pin SD (Self Drilling) mit einem 22er Kreuzslot versehen ist, wurde der neue tomas®-pin EP mit einem pilzförmigen Kopf ausgestattet, der das Einhängen von Federn, Ketten etc. gewährleistet. Beide Pins verfügen über einen Sechskant, auf den die verschiedenen Abutments mittels Schnappmechanismus aufgesteckt und eingerastet werden. Die tomas®-pins SD und EP sind in je drei Längen (6, 8 und 10 mm) als sterile oder unsterile Variante beziehbar.
Für das sichere und einfache Einbringen von Benefit®-Minischrauben im Gaumen stellte die Firma PSM (Vertrieb über dentalline) eine Insertionsschablone vor. EASY DRIVER wurde in Kooperation des italienischen KFO-Labors UNIONTECH mit Dr. Renzo de Gabriele sowie der FACE-Gruppe entwickelt und ermögliche eine exakte Insertion der Pins nach vorheriger digitaler Planung inklusive optimalen Neigungswinkels sowie Abstands der Schrauben zueinander. Nach Planungsbestätigung durch den Kieferorthopäden werden die Schablonen dreidimensional gedruckt bzw. auch gleich die entsprechende Apparatur (z. B: Beneslider) gefertigt.
Storm heißt ein neues Minischraubensystem, welches Lancer am Stand präsentierte. Der aus Titan Grad 5 gefertigte Pin verfügt über einen Kopf mit .022″er Kreuzslot, Eyelet (.022″ x .028″), ein asymmetrisches Gewinde mit apikaler Spitze und ist in drei Längen beziehbar – blu 12,22 mm (Ø 1,5 mm; Hals 1,5 mm; intraossäre Länge 8 mm); azzurro 14,22 mm (Ø 2 mm; Hals 1,5 mm; intraossäre Länge 10 mm) sowie alluminio 15,72 mm (Ø 2 mm; Hals 3 mm; intraossäre Länge 10 mm).
Mit amda® stellte Dentaurum eine neue Apparatur zur Korrektur von Klasse II-Anomalien vor, von Prof. Dr. Moschos A. Papadopoulos (Aristoteles Universität Thessaloniki, Griechenland) erfunden und in Kooperation mit ihm weiterentwickelt wurde. Diese bedient sich dem Prinzip der Gleitmechanik über eine in einem Rohr geführte NiTi-Feder und kann entweder skelettal mittels zweier palatinal gesetzter Minipins oder dentoalveolär verankert werden (vorderer Geräteteil wird in Nance-Pelotte eingebettet). Je nach Einbau können mit dem amda®-System bi- oder unilaterale Distalisationen, Mesialisationen oberer Molaren als auch Retraktionen oberer Frontzähne realisiert werden.



LEGEND LP Kleberöhrchen (Fa. GC Orthodontics)

Laser/Scanner etc.
Über opal® Orthodontics ist ab sofort ein Weichgewebslaser be-

Fortsetzung auf Seite 32 KN

ANZEIGE

KN NACHRICHTEN
STATT NUR ZEITUNG LESEN!

Fax an 0341 48474-290 www.kn-aktuell.de
Bestellung auch online möglich unter: www.oemus.com/abo

KN Die Zeitung von Kieferorthopäden für Kieferorthopäden

☐ Ja, ich abonniere die *KN Kieferorthopädie Nachrichten* für 1 Jahr zum Vorteilspreis von 75,– € (inkl. gesetzl. MwSt. und Versand). Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Datum
Unterschrift

Widerrufsbelehrung:
Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Datum
Unterschrift

Name
Vorname
Straße
PLZ/Ort
Telefon
Fax
E-Mail

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0, Fax: 0341 48474-290
E-Mail: grasse@oemus-media.de

KN 5/16

Motion Clear Class II Appliance (Henry Schein Orthodontics, Vertrieb DE: ODS)

KN Fortsetzung von Seite 31

ziehbar. Der GEMINI™ 810 + 980 sei laut Herstellerangaben der erste kieferorthopädische Diodenlaser mit zwei verschiedenen Wellenlängen in einem Gerät (20 Watt gepulste Spitzenleistung, 810 nm sowie 980 nm Wellenlänge). Er bietet 19 wählbare Funktionen, darunter sieben Modi im KFO-Bereich (z. B. Frenektomie, Gingivaplastik, Freilegen von Eckzähnen und Molaren etc.). Kabelloses Fußpedal sowie Batteriebetrieb ermöglichen dabei ein frei bewegliches Arbeiten, wobei das autoklavierbare Handstück zwischendurch einfach sterilisiert werden kann.

Am Stand von Carestream Dental konnten Messebesucher die Nachfolge-Generation des CS 3500 Intraoralscanners kennenlernen. Der neue CS 3600 biete noch kürzere Scanzeiten und ermögliche es dem Anwender mithilfe des „Intelligenten Matching Systems“, bei unvollständig erfassten Daten zu irgendeiner Position im Mund zurückzuspringen, ohne dabei einer bestimmten Scanrichtung

GEMINI™ 810 + 980 (Fa. opal® Orthodontics)

folgen zu müssen – der Scanner erkennt die entsprechende Position automatisch. Zudem muss beim Scanvorgang kein bestimmter Abstand eingehalten werden. Um optimale Scans zu erzielen, reicht es völlig aus, wenn der Nutzer entweder mit dem Scanner über die zu erfassenden Zähne schwebt oder diesen kurz auf dem zu scannenden Zahn verweilen lässt. Der CS 3600 erstellt offene STL- sowie PLY-Dateien, die flexibel weiterverarbeitet werden können.

Dieselbe Firma stellte ebenfalls den CS 8100SC vor – ein digitales OPG, das dem Anwender erlaubt, mit gleichem Gerät (gleiche CS 8100 Plattform) auch digitale cephalometrische Aufnahmen zu realisieren. Die kompakte Einheit bietet Ceph-Aufnahmen in den Bildgrößen 26 x 24 cm, 18 x 24 cm sowie 18 x 18 cm.

CS 3600 (Fa. Carestream Dental)

Weitere Neuheiten

Am Stand von Henry Schein Orthodontics stellte Dr. Luis Carrière im Rahmen diverser In-Booth-Lectures die Motion Clear Class II Appliance vor (Vertrieb für DE über ODS, voraussichtlich ab Spätsommer in sechs verschiedenen Größen [16, 18, 20, 23, 25 und 27 mm]). Nachdem die erstmals in 2012 unter dem Namen Clear Distalizer vorgestellte Apparatur wegen Materialbrüchen wieder vom Markt genommen werden musste, weist die neue Gerätevariante laut Herstellerangaben aufgrund eines komplett geänderten Fertigungsverfahrens eine absolut verlässliche, klinisch getestete Stabilität auf. So werden Steg und Eckzahnpad der Motion Clear Class II Appliance aus einem verstärkten Komposit gefertigt, welches erfolgreich im medizinischen Bereich eingesetzt wird. Das Molarenpad mit integriertem Gelenk ist nach wie vor aus Edelstahl. Neu ist zudem das patentierte Design des anterioren Pads. Um eine noch bessere Retention und ein einfacheres Debonding zu gewährleisten, wurde die Basis mit keilförmigen Unterschnitten ausgestattet.

OrthoSelect bietet seit Januar das Digital Indirect Bonding System (DIBS™) an. Der Service arbeitet mit jeder Art von Bracket und schickt der Praxis nach geplanter Positionierung die fertigen Übertragungstrays für die indirekte Klebetechnik zu. Ob Gipsmodell, Intraoralscan oder PVS-Abdruck – die OrthoSelect-Techniker realisieren mittels Bracketplatzierungssoftware das digitale Set-up, senden dieses zur Freigabe und danach die mittels 3-D-Druck realisierten Klebetrays zu.

Unter dem Namen OrVance™ sind über Henry Schein jetzt kleine Silikonpünktchen (OrthoDots™) beziehbar, die z. B. bei Beschwerden während einer MB-Therapie auf piksende Brackets aufgedrückt werden können. Durch Flüssigkeit bzw. den Speichel aktiviert, kann das Silikon bis zu 24 Stunden im Mund verbleiben

amda® (Fa. Dentaurum)

(sogar beim Essen und Trinken) und somit Hautirritationen vorbeugen bzw. lindern.

Eine Plaque anzeigende Zahnpasta wurde mit PLAQUE HD™ vorgestellt. Diese soll insbesondere Patienten, deren Mundhygiene z. B. durch Brackets erschwert ist, beim Zähneputzen die zu entfernenden Beläge sowie Plaque durch entsprechende Verfärbung (grün) anzeigen. PLAQUE HD™ wird in Fresh Mint sowie Berry Bubble Gum angeboten (www.plaquehd.com).

Eine neue, patentierte Expansionsschraube für herausnehmbare Apparaturen zeigte Leone (Vertrieb über dentalline). POP®! steht für Perfect Orthodontic Performance und bietet die Realisierung stufenloser Expansionsbewegungen von bis zu 14 mm im OK bzw. 12 mm im UK, wobei pro vollständiger Aktivierungsdrehung der Spindel eine Erweiterung des Kiefers von 0,8 mm (OK) bzw. 0,7 mm (UK) umgesetzt werden kann. POP®! ist aus Edelstahl (Schraube) und biomedizinischem Technopolymer gefertigt und ist in fünf verschiedenen Farben (gelber, orangener, roter, grüner sowie silberner Schraubenkörper) bestellbar.

CA Digital zeigte am Stand der Firma Ormco, mit der das Unternehmen ab sofort für den amerikanischen Markt kooperiert, seinen neuen CAD/CAM-Retainer. Der MEMOTAIN® wird – im Gegensatz zu herkömmlichen, per Hand gebogenen Stahllingualretainern – aus Nitinol® geschnitten und mittels digitaler Planung an die individuelle Zahnform des Patienten angepasst, wodurch er eine hohe Passgenauigkeit bietet.

Ausblick

Der nächste AAO-Jahreskongress findet vom 21. bis 25. April 2017 in San Diego statt. KN

AAO 2016 [Bildergalerie]

Literatur

CA® CLEAR ALIGNER Seminar

Dr. Pablo Echarri gibt einen Einblick in neue Behandlungsmöglichkeiten und Techniken.

Mehr als 100.000 Patienten wurden in den letzten Jahren mit dem CA® CLEAR ALIGNER Schienenkonzept behandelt. Ein beeindruckender Erfolg. Durch den regelmäßigen Austausch von Experten entstehen immer wieder neue Techniken und dadurch auch erweiterte Behandlungsmöglichkeiten. Dr. Pablo Echarri bietet CA® Partnern und am CA® CLEAR ALIGNER Konzept Interessierten einen umfassenden Einblick in aktuelle Erkenntnisse am 10. und 11. Juni 2016 in Berlin.

Der erste Seminartag (Level I) am Freitag bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, in die CA® CLEAR ALIGNER Technik einzusteigen. Das Seminar (Level II) am Samstag baut inhaltlich auf den ersten Seminartag auf. Neben verschiedenen CA® CLEAR ALIGNER Typen und der Behandlungsplanung sind auch die digitale Technik, die Kombitherapie mit Brackets, das indirekte Kleben sowie vorbereitende Maßnahmen für die prothetische Versorgung ein wichtiges Thema.

Dr. Pablo Echarri präsentiert am 10. und 11. Juni das CA® CLEAR ALIGNER Konzept.

Die Ausweitung der Anwendung bringt auch eine Erweiterung der CA® Produkte mit sich, durch die sich jetzt auch Molaren ein- und doppelseitig distalisieren lassen. Eine neue Spezialsektorenschraube ermöglicht die schräg-seitliche Segment-Expansion und mit der neuen Version der CA® SMART Software lassen sich jetzt auch laterale und vestibuläre Aufnahmen durchführen.

Beide Seminare werden für die CA® Zertifizierung anerkannt und können auch einzeln gebucht werden. Die Seminarsprache ist Englisch mit Simultanübersetzung ins Deutsche. Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Anmeldung ist Frau Y. Maden im Kurssekretariat Tel.: 02374 9288-22 oder per E-Mail an y.maden@scheu-dental.com

Alle Infos sind auch online abrufbar: www.scheu-dental.com/scheu-academy/kurse KN

SCHEU-DENTAL [Infos zum Unternehmen]

Fallbeispiel [Video]

KN Adresse

SCHEU-DENTAL GmbH
Am Burgberg 20
58642 Iserlohn
Tel.: 02374 9288-0
Fax: 02374 9288-90
service@scheu-dental.com
www.scheu-dental.com